

Hinweise und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der Corona-Virus-Infektion (SARS-CoV-2) in der Beratungsarbeit der den Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen

Vor dem Hintergrund der landeskirchlichen Handlungsempfehlungen, die Sie fortlaufend aktualisiert unter

www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/nachrichten/2020/02/2020-02-28_2 finden

und vorbehaltlich ggf. anderslautender, oder situativ veränderter staatlicher Regelungen, möchte die Hauptstelle für Lebensberatung die Beratungsarbeit der Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen vor Ort mit den folgenden Hinweisen und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der Corona-Virus-Infektion unterstützen (Stand 19.03.2020).

Grundsätzlich gelten für alle Beratungsstellen die Vorgaben und die Empfehlungen der staatlichen und kommunalen Behörden.

Eigensicherung

Als übergeordneter Grundsatz gilt: Dem Selbstschutz ist – gerade auch im Interesse der Ratsuchenden – höchste Priorität einzuräumen.

- Bei den Anmeldungen zur Beratung muss in jedem einzelnen Fall die Frage der möglichen Selbst- und Fremdgefährdung neu bewertet werden.
- Absage von Terminen bei Krankheitssymptomen der Ratsuchenden selbst und/oder Absage von Terminen bei Verdachtsfällen im sozialen Umfeld der Ratsuchenden.
- Sollten Menschen direkt oder indirekt von der Viruserkrankung betroffen sein, ist grundsätzlich von einem direkten Kontakt abzusehen.

Face-to-face-Beratung

Dort, wo auch weiterhin direkte face-to-face-Beratung durchgeführt wird, sollten die folgenden Grundsätze beachtet werden:

- Kein Händeschütteln, kein Körperkontakt und Abstand halten, mind. 2 m.
- Regelmäßig Hände waschen, dies länger als sonst. Bitte beachten Sie dazu folgenden Link: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygienemaßnahmen_Einsatzkraefte.pdf?blob=publicationFile
- Die Beratungsräume häufig und regelmäßig lüften.
- Die Frequenz der Reinigung der Beratungsstelle (insbesondere Türklinken, Sanitärbereiche etc.) sollte erhöht werden (Hinweise z.B. auf der RKI-Homepage www.rki.de).
- Grundsätzlich gilt, dass die gesundheitliche Situation bei unserem Gegenüber (Ratsuchenden) bereits im Vorfeld möglichst genau erfragt werden muss. Wenn ein Beratungskontakt – nach sorgfältiger Abwägung – erfolgt, sind die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (SKB)

Für die SKB wird auf die Empfehlungen der Diakonie (DWiN) unter

https://www.diakonie-in-niedersachsen.de/pages/covid-19/faq-beratung_und_gemeinwesenarbeit/index.html verwiesen.

Teamsitzungen und Gruppensupervisionen

Auf das Zusammenkommen größerer Gruppen in der Beratungsstelle (mehr als 3 Personen) sollte bis auf weiteres grundsätzlich verzichtet werden.

- Teamsitzungen und -absprachen sollten vorübergehend auf Telefonkonferenzen, Videokonferenzen und/oder Mail verlegt werden.
- Es wird dringend empfohlen, bis auf weiteres auf Teamsupervisionen, Gruppensupervisionen und Fallbesprechungen im Team zu verzichten.
- Sämtliche Gruppenangebote der Beratungsstelle sollten (zunächst bis Ende April) abgesagt werden.

Andere Formen der Beratung

Einzelne Beratungsstellen machen in dieser besonderen Situation schon Erfahrungen mit anderen (nicht face-to-face) Formen der Beratung (Telefon, Video, Chat etc.). Erste Ideen zur Anregung (und zur Aufrechterhaltung des Beratungsangebotes):

- Telefonsprechstunden. Das Team macht einen Dienstplan und richtet zu festen werktäglichen Zeiten eine Telefonsprechstunde ein, die von so vielen Mitarbeitenden bedient werden kann, wie die Beratungsstelle über Telefonleitungen verfügt. Es gibt mehrere Anbieter, die kostenlose Telefonkonferenzen anbieten. Über eine normale Festnetznummer kann man sich in einen Konferenzraum einwählen. <https://www.freetelco.de> ist ein Anbieter, der keine Anmeldung, Registrierung oder besondere Installation benötigt. Außerhalb des normalen Festnetz-Tarifs entstehen keine Kosten.
- Videosprechstunde. Beispielsweise Paarberatungen werden über eine Videosprechstunde auf Videoplattformen, wie z.B. „zoom“, „Konferenz-e“ etc. angeboten. (Laptop/PC mit WebCam und Mikrofon erforderlich). Die Landeskirche bietet ein Browser-basiertes Video-Konferenztool an: <https://www.konferenz-e.de>. Ausführliche Anleitungen dazu finden Sie hier: <https://hilfe.konferenz-e.de>.
- ...

Technische Hinweise und Unterstützung zu diesen anderen (digitalen) Möglichkeiten der Beratung gibt auch der Beauftragte für Digitale Seelsorge und Beratung im Zentrum für Seelsorge, Pastor Achim Blackstein, 0511-1241-835 / achim.blackstein@evlka.de.

Das Angebot der Beratung grundsätzlich ersatzlos einzustellen, entspricht nicht dem Selbstverständnis der psychologischen Beratung in kirchlich-diakonischer Trägerschaft. Dennoch muss in jedem einzelnen Beratungsfall die Frage der möglichen Selbst- und Fremdgefährdung immer wieder neu beantwortet werden.

Hannover, 19.03.2020

Rainer Bugdahn, Leiter der Hauptstelle für Lebensberatung